



II-2959 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
 DER BUNDESMINISTER
 FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
 ROBERT GRAF

Zl. 10.101/447-XI/A/1a/87

1295/AB

1988-01-28

zu 1305/J

Wien, 27. I. 1988

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Mag. Leopold Gratz

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1305/J betreffend Einstellung der begonnenen Bundesbauten neben dem Rechnungshof - Gebäude, welche die Abgeordneten Eigruber, Dkfm. Bauer und Kollegen am 1. Dezember 1987 an mich richteten, beehe ich mich wie folgt Stellung zu nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Zuge des baubehördlichen Bewilligungsverfahrens wurden auch die städtebaulichen und architektonischen Kriterien von den zuständigen Organen der Stadt Wien geprüft. Mit der Erteilung der Baubewilligung ist dokumentiert, daß die Planung auch den oben genannten Kriterien entspricht. Die Stadt Wien hatte den Fachbeirat befaßt.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Die Bundesbaudirektion Wien.

- 2 -

Zu Punkt 3 der Anfrage:

Am 19. November 1984 wurden im Zuge der Entwurfsgenehmigung 4.303,-- S/m³ als verbindliche Höchstgrenze festgelegt. Die tatsächlichen Baukosten liegen unter Berücksichtigung der Indexwerte aufgrund der Ausschreibungsergebnisse darunter. Weitere Einsparungen werden angestrebt.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Die eigentlichen Baukosten betragen 370 Mio. S, die Kosten für Planung und Bauleitung, für Behördengebühren, Nebenkosten und Bauträgergebühr belaufen sich auf 75 Mio. S, die Umsatzsteuer auf 89 Mio. S, sodaß sich insgesamt Kosten mit 534 Mio. S ergeben. In diesem Betrag sind Zinsen nicht enthalten.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Die wesentlichen Kriterien für die Planung waren in den Raum- und Funktionsprogrammen des Rechnungshofes vom 10. Februar 1982 und des Bundesministeriums für Landesverteidigung vom 12. März 1982 enthalten.

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Ich werde den Bau nicht stoppen.

Zu Punkt 7 der Anfrage:

Ein öffentlicher Wettbewerb für ein in Bau befindliches Vorhaben kommt wegen des damit verbundenen Zeitaufwandes, der sehr hohe verlorene Kosten verursachen würde, nicht in Frage. Ich bin aber bereit, in einem Gutachterverfahren von einigen Architekten Fassadenvarianten ausarbeiten zu lassen.

- 3 -

Zu Punkt 8 der Anfrage:

Mein Vorgänger hat eine Planungseinstellung verfügt, um ein Standortkonzept für das Bundesministerium für Landesverteidigung zu klären.

Zu Punkt 9 der Anfrage:

Folgende Bundesgebäude stehen derzeit leer und sind für eine Veräußerung vorgesehen:

- a) Wien 4., Wiedner Hauptstraße 120
- b) Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 3
- c) Wien 2., Aspernbrückengasse 2
- d) Wien 2., Praterstraße 38

Das derzeit leerstehende Gebäude in Wien 1., Schottenring 14-14a wird mit sparsamen Aufwand für Dienststellen der Finanzverwaltung adaptiert, die noch eingemietet sind.

Zu Punkt 10 der Anfrage:

Für die Roßauer-Kaserne liegt eine Studie von Arch. Dipl.-Ing. Neumann vor und zwar für die Verkehrsleitzentrale mit anschließenden Bereichen, zusammen etwa für ein Drittel des Bauvolumens. Derzeit wird ein Wettbewerb vorbereitet.

Für das Technische Museum wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (dies schließt das seinerzeitige Bundesministerium für Bauten und Technik ein) ein Planungsentwurf nicht erteilt.

Die Aufträge für Stiftskaserne und das Bundesamtsgebäude Liechtenwerderplatz (Bundespolizeidirektion) wurden frei-händig vergeben.

- 4 -

Zu Punkt 11 der Anfrage:

Wien 7., Stiftskaserne, Lückenverbau Siebensterngasse:
Architekt Dr. Czernin

Es wird angenommen, daß mit der Bezeichnung "Bundespolizeidirektion" das Bundesamtsgebäude in

Wien 9., Liechtenwerderplatz

gemeint ist. Der Bauträger Konstruktiva ist gegenüber der Republik Österreich der einzige Planungsverantwortliche.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Paul Riedl", is positioned in the lower right area of the document. The signature is fluid and cursive, with a prominent 'P' at the beginning.